

KOMP@SS

Zeitung der Martin-Buber-Schule Groß-Gerau
Integrierte Gesamtschule mit Ganztagsangebot

17. Jahr/Nr. 2
Juni 2014

Abschied Fr. Scherer Moser 2

Reise in die Welt der Bibel 2

Musikabend 2014 3

Sportseite 4

**Stolpersteinverlegung in
Groß-Gerau** 5

Polenaustausch 6

Englandfahrt 6

Besuch aus Nicaragua 7

Schule zum Wohlfühlen 8

France Mobil 8

IK zu Gast im Stadthaus 8

Friedensprojekt 9

Flaschenpost 10

Girls-Day bei Renault 10

Boys-Day im Toom 10

Girls-Day bei Cisco 11

Finanzielle Bildung 11

Wie viel Geld kommt raus 12

Kinder der Welt 14

**Schulpraktikum in USA und
England** 14

Projektprüfung „Cola“ 15

Ostercamp 2014 15

Termine & Co. 16



**England, Polen,
Frankreich**

Die MBS in Europa - Schüler auf Reisen



Verabschiedung Frau Scherer-Moser

In der ersten Kompassausgabe des Jahres 2013 erschien eine Gratulation zum Dienstjubiläum von Frau Scherer-Moser. Bis zu dieser Zeit ist sie schon 40 Jahre im Schul- und Ausbildungsdienst gewesen.

Nach so einer langen Zeit als Lehrerin und als Ausbilderin am Studienseminar kommt nun die nächste Phase: der Ruhestand. Schüler und Lehrer, die Frau Scherer-Moser kennen, wissen aber, dass sie nicht lange untätig und ruhig herumsitzen wird, nur weil der Begriff so lautet.

Auch wir, die Mitglieder der Kompass-Redaktion, wünschen ihr dafür alles Gute, weiterhin gute Gesundheit und viel Spaß! Die Schule ist jetzt aus!

A. Ordoñez, N.-T. Huck und die Redaktion



Eine Reise in die Welt der Bibel...



... d i e wollten wir Lehrerinnen und Lehrer des Fachbereichs Reli/Ethik gerne mal gemeinsam erleben... Aber wie kann man eine solche Reise mitten

im Schuljahr in die Tat umsetzen?

Ganz einfach: man macht eine Reise ins Bibelhaus Erlebnismuseum nach Frankfurt!

Und so machten wir uns an einem Mittwochnachmittag im April auf den Weg nach Frankfurt.

„Im Bibelhaus gibt es einen einzigartigen Blick auf die Lebenswelt und die Religion zur biblischen Zeit. Im Bibelhaus Erlebnismuseum nimmt man im Wohnzimmer von Abraham und Sara (d.h. in einem Beduinenzelt) Platz und im Nachbau eines antiken Bootes vom See Gennesaret können

Gäste die Segel setzen.“ – So heißt es auf der Internetseite des Bibelhauses und genau so erlebten wir es auch!

Wir lernten Vieles aus der damaligen Zeit kennen: Geschichten, Lebensweise, Speisen, Kleidung, Gewürze und Duftstoffe; wir konnten Originalfunde bestaunen und an Mitmach-Elementen erstaunliche Zusammenhänge entdecken. Wir hatten eine interessante Führung durch das Museum und wir konnten viele Fragen stellen, sodass wir Lehrerinnen und Lehrer an diesem Nachmittag ganz viel gelernt haben!

Die Bibel ist ein grundlegendes Werk der Kultur –aktuell bis in die heutige Zeit– und wir haben gelernt, dass durch diese Bedeutung für unsere heutige Kultur und durch ihre Entstehung in der orientalischen Welt die Beschäftigung mit der Bibel das interkulturelle Lernen fördert.

Das interkulturelle und interreligiöse Lernen wollen wir an der MBS weiterhin und immer mehr ermöglichen. Dafür haben wir bei unserem Besuch im Bibelhaus viele gute Impulse bekommen, sodass wir sagen können:

„Die Reise in die Welt der Bibel hat sich auf jeden Fall gelohnt!“

U. Afken

20 Euro Startguthaben

„MEINE KOHLE AUFBESSERN“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wer jetzt ein kostenloses VR-Giro4Life eröffnet, bekommt 20 Euro Startguthaben. Voraussetzung hierfür ist ein Dauerauftrag über monatlich mindestens 10 Euro. Weitere Informationen gibt es in jeder unserer Filialen oder unter www.volksbanking.de

Groß-Gerauer Volksbank
Niederlassung der Volksbank Darmstadt – Südhessen eG

wir
das kreisstadtmagazin

Jhr Magazin im Gerauer Land

Musikabend 2014

Am 05.06.2014 war es mal wieder Zeit für den Musikabend der MBS. Die Musiklehrer hatten mit ihren Klassen und AGs einen schönen und unterhaltsamen Abend organisiert. Die Schulband und das Großprojekt aus den Klassen 5a, 5e, 6d, 6g und 7d kamen ganz besonders gut an und wurden vom Publikum um eine Zugabe gebeten, die sie auch zum Besten gaben. Insgesamt ein sehr gelungener Abend unter der Regie von Herrn Ott, Frau Lehr, Frau Bücher-Herbst, Herrn Gozeff und Herrn Ullrich.

Programm des Musikabends 2014:

Klasse	Lied	Leitung
7b	Save and Sound	Herr Ott
5b	Bananaboat-Song	Frau Lehr
5b	Posaunen-Rag	Frau Lehr
5h	Hulabalu	Frau Bücher-Herbst
5d	Die Made	Frau Bücher-Herbst
5d	Der Hahn ist tot	Frau Bücher-Herbst
7e	Das Beste (Eigenproduktion)	Frau Bücher-Herbst
6b	Air of Nobility	Herr Ott
6b	Yesterday – Beatles	Herr Ott
6b	I Feel Good	Herr Ott
Schulband	Too Close (Alex Clare)	Herr Gozeff
Schulband	Stay (Rihanna)	Herr Gozeff
Schulband	Halt dich an mir fest (Revolverheld)	Herr Gozeff
5a, 5e, 6d, 6g, 7d	Wrecking Ball	Herr Ullrich
5a, 5e, 6d, 6g, 7d	What ever	Herr Ullrich



N.-T. Huck, Redaktionsmitglied



20 Jahre Erfahrung 1988-2008

Copy-Blitz

Groß-Gerau
der Copy-Shop

Auftragsbearbeitung * Sofortkopien
Textildruck * Bindearbeiten
Plotservice * und vieles mehr...

Reparaturservice
Netzwerkanbindung
Kopierer
MFC
Drucker
Faxgeräte

Jahnstr.4
64521 Groß-Gerau
Telefon: 06152 / 8 67 67
www.copy-blitz-gg.de
E-Mail: copyblitz@arcor.de

Wollt Ihr Musik, oder was ???

... egal, ob für den anspruchsvollen Einsteiger oder den erfolgsverwöhnten Profi - auf der Bühne oder im stillen Kämmerchen - wir haben das Passende für euch:

- * Instrumente, Noten und Zubehör
- * Licht- und Tonanlagen
- * Verleih von Beschallungsanlagen
- * Reparatur-Service

... für jeden Anlass und für jeden Geldbeutel bei:

64521 GROSS-GERAU
WASSERWEG 9

TEL. 0 61 52 / 3 96 15
FAX 0 61 52 / 45 58
Internet: www.kksl.de e-Mail: kksl-gmbh@t-online.de

BESCHALLUNGS-TECHNIK-VERTRIEBS GmbH

Fußballturnier bei der Bertha-von-Suttner Schule

Bereits zum dritten Mal nahm eine Mannschaft der MBS an einem Fußballturnier in Mörfelden-Walldorf teil. Zugelassen waren in diesem Jahr Spieler bis zum Jahrgang 2001.

Während im letzten Jahr das Finale 4 Sekunden vor Schluss mit 0:1 verloren wurde, erreichte die neu zusammengestellte Mannschaft in diesem Jahr einen unerwarteten dritten Platz.

Nach drei fairen Spielen beendet das Team die Gruppenphase unbesiegt auf dem 2. Platz. Das spannende Halbfinale wurde knapp mit 0:1 gegen den späteren Turniersieger verloren. In einem ausgeglichenen Spiel um den 3. Platz stand es am Ende leistungsgerecht 1:1. Das Siebenmeterschießen musste die Entscheidung bringen.

Auch hier blieb es spannend: Nach fünf Schützen stand es immer noch unentschieden. Erst dann setzte sich unser Team etwas glücklich durch und belegte den 3. Platz.

A. Kunz

Regionalentscheid Schwimmen und Kreisentscheid Fußball

Am 12.3.2014 und 2.4.2014 fand der Regionalentscheid Schwimmen, sowie der Kreisentscheid Fußball von Jugend trainiert für Olympia statt. Fast die gesamte Sportklasse 5a nahm an diesen Wettkämpfen in der Wettkampfklasse IV teil.



Im Schwimmwettkampf belegten die Mädchen den achten und die Jungen den fünften Platz.

Tom Vecera, India Schlegel, Loreen Dasler, Sarah Cezanne, Lucas Schichtl, Ylenia Cimello, Zoé Winkler, Tom Schwantes, Torben Grischke, Daniel Meier, Dion Brahimi, Alexander Vogler, Cassandra Schindler, Gina Bauch, Rebecca Kisser und Daniel Drodt. Die Schülerinnen und Schüler wurden von Frau Dilly (Klassenlehrerin 5a) und Frau Ahhy betreut.

Die Jungenmannschaft im Fußball bestand aus den Schülern Dennis Salah-Emam, Tom Schwantes, Lucas Schichtl, Daniel Meier, Alexander Vogler, Dion Brahimi, Janis Lopp Arthur Müller, Daniel Drodt und Nils Schindler. Sie konnten den achten Platz erreichen.

Die Mädchenmannschaft konnte im Fußball den ersten Platz erreichen und hat sich somit für den Regionalentscheid qualifiziert. Mannschaftsmitglieder waren Sarah Cezanne, Loreen Dasler, Sabrina Drodt, Evangelisa Zisiopoulos, Ylenia Cimello, Zoé Winkler, Rebecca Kisser, Shanine Velten, Fatjona Kameraj, Cassandra Schindler.

F. Dilly



Sport TREFF
Ihr Fachgeschäft für Sport- und Freizeitkleidung
Inh.: Martina Herrlich
Mainzer Str. 5 · D-64572 Büttelborn · Telefon: 0 61 52 | 58 66 0
Zeiten: Mo.-Sa. von 9:00-13:00 Uhr + Mo.-Fr. von 14:30-18:30 Uhr
www.sporttreff-buettelborn.de * m.herrlich@gmx.net

Kreisentscheid Fußball

Die Spielerinnen der Mädchenmannschaft Wettkampf II, JG 98-2000, gewannen am 2.4. in Rüsselsheim den Kreisentscheid im Mädchenfußball. In ihrem 30minütigen Spiel hatten sie viele Chancen, von denen sie 2 nutzten. Dank einiger guter Aktionen der Torhüterin Johanna konnte die 0 gehalten werden! Am 4. Juni treten sie nun im Regionalentscheid an, wieder in Rüsselsheim. Wir drücken ganz fest die Daumen!!!

S. Ahhy



Stolpersteinverlegung in Groß-Gerau



Die Stolpersteinverlegung, die in der Kulturwoche initiiert wurde, fand am 30.05.2014 statt. Der Künstler Gunter Demnig erinnert hiermit an die Deportation und Ermordung der jüdischen Bevölkerung während der Zeit des Nationalsozialismus. Da dieses Thema sehr berührend ist, versammelten sich viele Menschen in der Mainzer Straße um der ehemals in Groß-Gerau lebenden Juden zu gedenken.

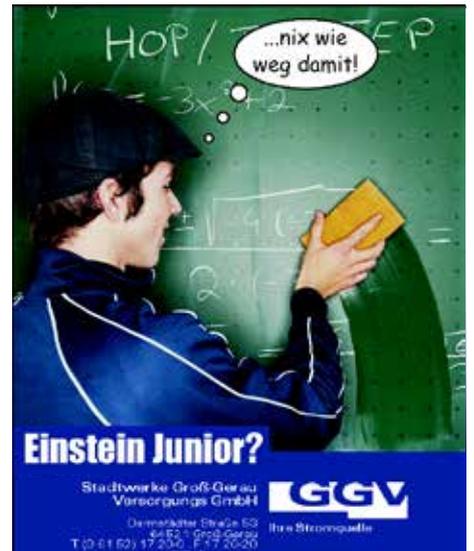
Während der Künstler die Steine vor den jeweiligen Häusern platzierte, referierten einige Schülerinnen und Schüler des neunten Jahrgangs über die einzelnen Schicksale der Betroffenen. Ihre Vorträge wurden mit Bildern der Familien und ehemaligen Wohnhäusern unterstützt, die Hans-Georg Vorndran präsentierte. Trotz des großen

Publikums präsentierten unsere Schülerinnen und Schüler ihre Vorträge lebendig und sicher. Auch eine Zeitzeugin teilte ihre Erinnerungen an die Betroffenen mit den Anwesenden. Danach erhielten die Paten der jeweiligen Steine ein Zertifikat als Anerkennung ihrer Unterstützung. Gunter Demnig äußerte sich abschließend positiv über die rege Teilname der Schülerinnen und Schüler, sowie der Mitbürger Groß-Geraus.

Weiterhin erklärte er, dass er bereits mehr als 40000 Steine in 17 Ländern verlegte und

noch viele weitere in Planung sind. Denn „ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist“.

*P. Trasacco,
Redaktionsmitglied*



„Down Under“ – lernen & leben.

Wir vermitteln auch Sprachreisen und Summer Camps.



iE international EXPERIENCE

Schulaufenthalte in Australien!
Nimm deine Leidenschaft mit in dein Auslandsschuljahr.
Mehr unter: www.international-experience.net



Polenaustausch

Anfang Juni fand parallel zur Englandfahrt auch der Gegenbesuch des deutsch-polnischen Austauschs statt. Neunzehn Schülerrinnen und Schüler fuhren in einer zwölfstündigen Fahrt in Begleitung von Frau Schätzlein und Frau Piecuch nach Szamotuly. In Szamotuly wurden die Gäste aus Deutschland herzlichst begrüßt und in die polnische Kultur aufgenommen. Die Erkundigungen der Städte Szamotuly, Poznań, Torun und Breslau standen unter anderem auf dem Programm der einwöchigen Fahrt. Durch Stadtführungen lernten nicht nur die deutschen Schüler die Städte kennen, auch die polnischen Schüler freuten sich in die Großstädte zu kommen. Auch der Spaß durfte nicht fehlen. Dafür sorgte der Besuch des Freizeitbades in Poznań und ein gemeinsames Abendessen in den Gastfamilien. Über die Woche versuchten die deutschen Schüler/innen der polnischen Sprache näher zu kommen. Dies erwies sich als nicht ganz so einfach, doch bis zur Abfahrt beherrschte jeder aus Deutschland ein paar Wörter polnisch. Als Abschluss der Fahrt gab es ein Abendessen mit allen deutschen und polnischen Schülern sowie auch mit dem Schulleiter des polnischen Gymnasiums. Nach der Woche war eine große Freundschaft zwischen deutsche und polnische Schüler, sodass der Abschied sehr tränenreich war.



Johanna Gütlich (9b)

Englandfahrt 2014



Am 02.06.2014 um 07:00 Uhr ging es für uns 41 Schüler und unsere drei Lehrerinnen Frau Freienstein, Frau Ordoñez und Frau Wilfahrt los in Richtung England. Alle waren aufgeregt und gespannt wie die nächsten Tage in England und bei unseren Gastfamilien werden würden.

Da wir noch genug Zeit hatten bis wir zur Fähre konnten, die uns nach England bringen sollte, machten wir einen Zwischenstopp in Belgiens Hauptstadt Brüssel, um dort die bekannte Sehenswürdigkeit das „Atomium“ zu besichtigen.

Nach der Fahrt mit der Fähre nach England und einer zweistündigen Busfahrt, kamen wir endlich um 19:00 Uhr am Langney Shopping Center in Eastbourne an, wo unsere Gasteltern uns abholten.

Nachdem meine Gruppe und ich (vier Mädels) unsere Gastmutter kennenlernten, fuhren wir zu unserem neuen Zuhause für diese Woche. Dort lernten wir ihren Ehemann und ihre Haustiere (zwei Hunde und zwei Katzen) kennen.

Am Dienstag ging es um 9:00 Uhr morgens mit einer Stadtrundfahrt durch Eastbourne los. Eine Mitarbeiterin des Jürgen Matthes-Büros (die Organisation mit der die Englandfahrt stattfindet) zeigte uns unter anderem den Eastbourne Pier, Beachy Head, und das berühmte Shopping Center, in dem wir später auch Primark fanden.

Nach der Tour machten wir in Kleingruppen eine Stadtrallye bei der wir einen Fragebogen beantworten mussten, den uns Frau Freienstein ausgeteilt hatte. danach konnten wir uns bis 18 Uhr frei in Eastbourne bewegen.

Am Mittwoch ging es um ungefähr 07:00 Uhr mit dem Bus nach London. Die meisten waren noch müde und nutzten die Gelegenheit noch ein bisschen zu schlafen. Um 11:00 Uhr kamen wir dann endlich in London an. Unsere erste Station war das berühmte Madame Tussaud's. In diesem Gebäude, einem Wachsfigurenkabinett, befinden sich viele berühmte Persönlichkeiten aus den Bereichen Musik, Sport, Fernsehen und viele mehr. Auf eigene Faust durften wir uns dort aufhalten und Fotos machen. Es gab ein Grusel-

 <p>RENAULT CREATEUR D'AUTOMOBILES</p>	<p>AUTOHAUS Gescheidle GMBH</p>
<p>Renault, Weltmeister in der Formel 1</p>	
<p>Renault-Techniker haben ihren Anteil zum Erfolg beigetragen. Wir machen Ihren Renault fit für den Alltag, damit auch Sie Ihre Ziele erreichen.</p>	
<p>Ihr Mobil-Team vom Autohaus Gescheidle Rundumservice Odenwaldstr. 15 Neuwagen, Gebrauchtwagen 64521 Groß-Gerau Unfallreparaturen u.v.m. Tel. 0 61 52 / 5 49 48</p>	

kabinett und sogar ein 4D-Kino! Danach ging es mit der U-Bahn weiter zum Trafalgar Square. Von dort aus besichtigen wir zu Fuß den Big Ben, die Westminster Abbey, sowie den Buckingham Palace. Es hat zwar geregnet, aber es war schön alles Mal in echt zu sehen! Anschließend fahren wir nach Camden Town zum berühmten Camden Market. Dort gab es viele Stände und Shops. Es war sehr schön! Man konnte mit den Verkäufern sogar über den Preis verhandeln! Um 19:00 Uhr sind wir wieder mit dem Bus nach Eastbourne zurück gefahren, wo wir erst um 22:00 Uhr ankamen. Der Tag war lang, aber schön!

Am nächsten Morgen fahren wir nach Brighton. Nachdem wir von unseren Lehrerinnen gezeigt bekommen hatten, wo sich die berühmten Lanes (die Altstadt) und der Royal Pavillion befinden, konnten wir wieder freie Zeit nutzen.

Ein Tipp für die neunten Klassen: geht auf den Brighton Pier und fährt Achterbahn oder eine der anderen vielen Fahrgeschäfte. Es lohnt sich wirklich, weil es sehr viel Spaß macht!

Um ungefähr 14:00 Uhr machten wir eine Audio- Führung durch den Royal Pavillion..



Anschließend fahren wir wieder nach Eastbourne, wo wir noch am Birling Gap Halt machten, um uns die Küste und die Kreidefelsen anzusehen. Dort konnten wir auch wieder tolle Fotos machen. Es war sehr schön dort!

Am Tag unserer Abreise brachten uns unsere Eltern wieder zum Langney Shopping Center, wo wir vom Bus abgeholt wurden. Die Verabschiedung fiel zwar leicht, weil wir uns auf unsere eigenen Familien freuten, aber wir Schüler (die Lehrerinnen glaub ich auch) waren traurig, dass so eine schöne Woche so schnell vorbei ging.

Mit dem Bus fahren wir nach Dover zur Fähre. Da wir in Brüssel stundenlang im Stau standen, vertrieben wir uns die Zeit mit dem Film „Fack ju Göhte“. Das war sehr lustig!

Nach ungefähr 17 Stunden Busfahrt kamen wir sehr müde in Groß-Gerau an. Wir waren aber alle glücklich so eine tolle Englandfahrt gemacht zu haben.

In diesem Sinne möchte ich mich nochmal ganz herzlich bei Frau Freienstein bedanken, dass sie diese tolle Fahrt so schön geplant und gestaltet hat. Ebenfalls möchte ich mich auch bei Frau Ordoñez und Frau Wilfahrt bedanken, dass sie beide mitgefahren sind und diese schöne Zeit mit uns verbracht haben. Es war eine supertolle, schöne Zeit! Ich würde es gerne nochmal machen!!!

Jana Grief (9g)

Besuch aus Nicaragua

Am Freitag den 13. Juni 2014 hatten wir wieder einmal überraschenden Besuch von Herrn Friedrich und zwei nicaraguanischen Bekannten. Oliver und Celestino, die aufgrund des Austauschprogrammes namens Weltwärts zu uns nach Deutschland gekommen sind. Dieses Austauschprogramm ermöglicht ihnen 1 Jahr lang in Deutschland neue Erfahrungen zu sammeln und Eindrücke zu gewinnen. Celestino, der das erste Mal in Deutschland ist, war begeistert. Hier haben sie die Möglichkeit in den benachbarten Schulen LBS und Schillerschule als „assistant teacher“ zu arbeiten und nebenbei einen Deutschkurs zu belegen. Oliver, der bereits in Nicaragua studierte wird die Luise-Büchner-Schule besuchen. Celestino ist Landwirt und wird in den kommenden Wochen an der Schiller-Schule assistieren. Eventuell besteht die Möglichkeit Kontakt mit nicaraguanischen Schülern aufzunehmen. Alles in allem haben wir uns wieder sehr über den Besuch von Herrn Friedrich gefreut!



Vinzenz Gries (8f) und Lea Rehn (8e)



Gedächtnis: IP: www.kalender.com

BESUCHE DIE INFO MESSE AM 14.4.
Führungen durch die Fachbereiche,
Gespräche mit Studierenden und Lehrenden.

MORGEN GRAUEN?

Keine Angst vor der Zukunft!
h-da.de/bachelor

h_da
HOCHSCHULE DARMSTADT
UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES

AG Schule zum Wohlfühlen

Jeder Schüler möchte sich in unserer Schule wohlfühlen können, deshalb trifft sich die AG „Schule zum Wohlfühlen“ regelmäßig, um gemeinsam alle Klassenräume zu bewerten. Wir achten darauf, ob die Tafel, die Stühle und der Boden sauber und die Schränke ordentlich eingeräumt sind. In den Jahrgängen 5-7 spielt außerdem die Gestaltung der Räume eine große Rolle. Wir freuen uns immer über schöne Plakate an den Wänden. Um alle Räume gerecht bewerten zu können, haben wir uns zu Beginn des Schuljahres einige Bewertungskriterien überlegt, die wir in jedem Raum überprüfen.

Bald steht der letzte Durchgang für dieses Schuljahr an, dann wird die Klasse mit dem schönsten Klassenraum ermittelt, die sich über 50€ und einen zusätzlichen Wandertag freuen dürfen.

Valerie Holla, 8h



France Mobil an der MBS

Am Donnerstag den 23. März 2014 kam das France Mobil in meine Klasse. Es kam ein junger Mann namens Stéphane. Er ist ziemlich nett. Am Anfang der Doppelstunde hat er uns erklärt, wie man sich auf Französisch begrüßt, zum Beispiel „Bonjour!“ = „Guten Tag!“, „Salut!“ = „Hallo!“. Er hat uns auch erklärt, wie man sich vorstellt: „Je m'appelle...“. Stéphane erzählte uns auf Französisch über seine Heimatstadt und wir mussten dann auf Deutsch sagen, was er erzählt hatte.

Danach haben wir ein lustiges Spiel gespielt. Dafür wurde meine Klasse in vier Gruppen aufgeteilt. Die Gruppe „Baguette“, die Gruppe „Croissant“, die Gruppe „Crêpes“ und die Gruppe „Chocolat“. Jede Gruppe bekam eine Weltkarte, auf der alle französischsprachigen Länder eingezeichnet waren. Jede Gruppe sollte sich so viele Länder wie möglich merken. Stéphane gab uns zwei Minuten Zeit dafür. Danach bildeten wir einen Stuhlkreis und der junge Franzose stellte einen Schaumstoffwürfel in die Mitte. Darauf legte er ein Stück Kreide. Jetzt sagte er einen Buchstaben auf Französisch und sobald uns ein französischsprachiges Land mit dem Buchstaben einfiel, schnappten wir uns die Kreide und schrieben das Land an die Tafel. Es war sehr lustig. Stéphane hat uns sehr viel beigebracht und ich würde das „France Mobil“ jeder Schule weiterempfehlen.

Milou Werle (6F)

Intensivklasse zu Gast im Stadthaus

Anfang April besuchte die Intensivklasse („IK-Klasse“) der Martin-Buber-Schule das Stadtbüro und das Stadthaus in Groß-Gerau. Begrüßt und geführt wurden die Schüler von Magistratsdezernent Bernd Landau.

Die Schüler der Intensivklasse sind erst vor kurzem nach Deutschland gezogen und sprechen bisher kaum Deutsch. Sie sollen in der IK-Klasse so schnell wie möglich Deutsch lernen, um am Unterricht teilnehmen zu können.

Bei ihrem Besuch im Stadthaus trafen die Schüler mit ihrer Lehrerin Heike Kuntze-Engemann auf Bürgermeister Stefan Sauer, durften ihm Fragen stellen. Die Jugendlichen wollten von Stefan Sauer wissen, wie er das Amt des Bürgermeisters erreicht hat und wie lange er es schon ausübt. Außerdem wollte ein Schüler wissen, ob er selbst Bürgermeister werden kann.

In den folgenden Tagen wird die IK-Klasse das Stadtmuseum und die Feuerwehr besichtigen.

Nina Brückner (Praktikantin im Stadthaus)



Jetzt Schülerhilfe!

Jetzt informieren und sicher die Versetzung schaffen.

- Motivierte und erfahrene Nachhilfelehrer/-innen
- Regelmäßiger Austausch mit den Eltern
- TÜV-geprüftes Nachhilfeeinstitut!

Beratung vor Ort: Mo.–Fr., 15.00-17.30 Uhr
Groß-Gerau • Am Marktplatz 15 •
über HUK-Coburg / BARMER • 06152 / 19 4 18

Mörfelden-Walldorf • Farmstr. 16-18 •
Eingang Ludwigstraße • 06105 / 19 4 18
Riedstadt-Goddelau • Bahnhofstr. 2 •
Ecke Starkenburger Straße • 06158 / 19 4 18

GRATIS INFO-HOTLINE, 8–20 Uhr
0800-19 4 18 08
www.schuelerhilfe.de

Schülerhilfe!

Deutsch-Französisches Friedensprojekt

oder: Aus Feinden können Freunde werden!

Vor 100 Jahren herrschte Krieg zwischen Deutschen und Franzosen. Schon 30 Jahre nach dem 1. Weltkrieg brach der 2. aus. Heute spielen wir zusammen Fußball.

In unserem einwöchigen Friedensprojekt im Centre International de Rencontre Albert Schweitzer in Niederbronn-Les-Bains (ein Zentrum der Deutschen-Kriegsgräberfürsorge, das an einem deutschen Soldatenfriedhof liegt) vom 18. bis zum 23. Mai 2014 haben wir gelernt, dass aus Feinden auch gute Freunde werden können. Zwei Schulklassen, die eine aus Deutschland (sie besteht aus Schülern der MBS und der LBS), die andere aus Frankreich, haben sich getroffen, kennengelernt, zusammen gelacht, sich miteinander gefreut. All das ohne Rivalität oder Streit. Die Woche war spannend, sehr lustig und die Stimmung sehr gut. Da dann auch noch das Wetter gut war, bleibt uns nur noch zu hoffen, dass wir diese Freundschaft in den Herzen weitertragen werden. Einzelheiten entnehmen Sie dem Wochenrückblick:



Das alljährliche Friedensprojekt der deutsch-französischen Schüler hat in diesem Jahr vom 18.05-23.5.2014 stattgefunden. Die Schüler der Martin-Buber-Schule und der Luise-Büchner-Schule (Groß-Gerau, Deutschland) und die Schüler der französischen Schule Martin-Luther-King (Charvieu-Chavagneux) trafen sich am Sonntag am Straßburger Bahnhof und fuhren anschließend zur Jugendbegegnungsstätte in Niederbronn. Zuerst gab es Kennenlernspiele, so dass man sich besser kennen lernte.

Der nächste Morgen begann mit einer Sprachanimation, dannach kam die Stationenarbeit im Wald mit den deutsch-französischen Gruppen. Die Gruppen mussten von Station zu Station laufen und dabei Aufgaben erledigen. In der ersten Station ging es darum, Feuer ohne künstliche Gegenstände herzustellen und das Bogenschießen stand an. Jawaad (14) machte dabei den besten Schuss und freute sich sehr. An den anderen Stationen waren Klettern oder Teamarbeit gefordert.

Am Dienstag hatten wir eine Friedhofführung, wobei die deutschen Schüler eine Präsentation über die Soldaten Hans Mathias Steiner und Bruno Sibbing gehalten haben. Darauf sollten die Schüler in deutsch-französischen Gruppen mit Besucherheften arbeiten. Sie sollten einen Satz, den sie interessant finden, aufschreiben und in die andere Sprache übersetzen. Anschließend haben sie sich einen Satz selbst ausgedacht und auf ein Plakat geschrieben. Die Plakate haben sie im Aufenthaltsraum ausgestellt und dann mit in ihre Schulen genommen.

Am Mittwoch hatten sie viele Termine. Zuerst waren sie in der Linie Maginot. Dort haben sie gesehen, wie die Soldaten gelebt und sich verteidigt haben. Nach der Führung durch die Linie Maginot hatten sie eine lange Wanderung zu einer Burg in Fleckenstein. Die Burg lag sehr hoch und die Schülerinnen und Schüler sind den steilen Weg bergaufwärts gelaufen. Als sie dann nach der Wanderung wieder in der Begegnungsstätte in Niederbronn waren, bildeten die Deutschen und Franzosen gemischte Gruppen und präsentierten den Kriegsfilm „Merry Christmas“.

Den vorletzten Tag verbrachten sie in der Begegnungsstätte und machten in Workshops mit. Man konnte Musik, Dekoration, Kochen, Capoeira oder die Zeitung wählen. Am Ende des Tages haben sie ihre Workshops präsentiert und sind anschließend feiern gegangen.

Am letzten Tag besichtigten sie zuerst das Europaparlament in Straßburg und verabschiedeten sich anschließend.

Eueal Afework (8B); Enes Tüfekci (8D), Romain Astarik (collège Martin-Luther-King)



Liebe Schülerinnen und Schüler, wir haben neue Anzeigenkunden, die auf Eure Bewerbung und Euer Interesse warten!!!

Eine Flaschenpost für die Ostsee

Der DaZ-Kurs von Herrn Zschäbitz hat sich die spannende Aufgabe gestellt, eine Flaschenpost für die Ostsee zu schreiben.

Bevor es losging, haben wir uns mit Frank Beerens beschäftigt, einem norddeutschen Flaschenpostsammler, der jeder Post antwortet, die er am Strand findet. Herr Beerens gab uns wichtige Tipps mit auf den Weg: das Benutzen eines Bleistifts statt eines Filzstifts, sollte die Nachricht doch einmal nass werden. Es sei auch wichtig, die Flasche mit ein wenig Sand zu befüllen, denn die Flaschen würden sonst wieder schnell vom Wind an das Ufer getrieben, so der Experte. Der Kurs hatte viele tolle Ideen für die Botschaft (geheimnisvolle Steckbriefe, Überlebensstipps für eine einsame Insel u.v.m.).

Wir sind gespannt, ob wir eine Antwort erhalten. Zumindest hat Herr Zschäbitz mit seinen Osterferien an der Ostsee einen vielversprechenden Startpunkt für unsere Flaschenpost auswählen können. Drückt die Daumen!

DaZ-Kurs 5 und D. Zschäbitz



Mein Girls-Day bei Renault

Die Arbeit fing pünktlich um 8:00 Uhr an. Ich musste als erstes einen langen grauen Kittel anziehen, damit mein T-Shirt nicht voll mit Öl wird. Als ich in der Garage war, traf ich auf zwei weitere Mädchen. Beide wollten am Girls-Day auch bei Renault sehen wie man Autos wartet und repariert.

Ich wurde einem Monteur zugewiesen, der Sascha hieß und Geselle war. Er zeigte mir wie man Reifen auswechselt. Ich habe an den Felgen die Muttern gelöst und Sascha hat die getauschten Reifen wieder am Auto befestigt. Als es an den Motor ging, gab es nicht viel, was ich tun konnte, weil man schon genau wissen muss, wie der Motor gewartet werden muss. Dann war es auch schon 9:00 Uhr, d. h. Frühstückspause. Sie ging bis um 9:30 Uhr. Danach durfte ich mit Herrn Antucci altes Öl auswechseln und auch den Reifendruck ausmessen.

Der ganze Tag hat sehr viel Spaß gemacht. Das würde ich jederzeit wiederholen!

Lina Hill (7d), Redaktionsmitglied

Ein Boys-Day im Toom Baumarkt

Am 27.03.2014 absolvierte ich meinen Boys-Day bei Toom Baumarkt. Mein Boys-Day begann um 9:00 Uhr und endete um 14:00 Uhr. Als ich dort ankam, wurde ich von Lisa beziehungsweise Frau Wendt empfangen. Ohne lange zu zögern, zeigte sie mir schon meine erste Aufgabe.

Meine Aufgabe war es Blumen auszupacken und in den Regalen einzusortieren. Als zweites musste ich 5-8 Platten mit Glasreiniger und einem Tuch sauber machen. Für diese Aufgabe benötige ich ungefähr 15 Minuten. Danach sollte ich alle Blumen im Gartencenter mit einem Schlauch gießen. Daraufhin hat mir eine Mitarbeiterin den Baumarkt gezeigt, ein paar kleine Aufgaben gegeben und mir dabei über ihren Beruf und ihre Aufgaben im Baumarkt erzählt.

Danach bekam ich eine halbe Stunde Pause, die ich mir wirklich verdient hatte. In dieser Pause bin ich etwas essen gegangen. Als ich zurückkam, bekam ich schon meine nächste Aufgabe: diese war für mich eine Herausforderung, weil ich ganz alleine einen Glastisch zusammenbauen musste. Es war leichter als gedacht, weil die Anleitung sehr verständlich war. Für meine letzten Aufgaben hat mich die Mitarbeiterin von Toom wieder durch den Baumarkt geführt und wir haben spontan kurze Arbeiten erledigt. Im Großen und Ganzen war mein Boys-Day sehr interessant und abwechslungsreich. Ich habe einen guten Einblick in diesen Beruf bekommen, doch am Ende habe ich entschieden, dass dieser Beruf nicht zu mir passt.

Haris Ahmad (7d)

Herzlich willkommen im Asienpalast in Groß-Gerau

Großes Buffet mit über 100 verschiedenen Auswahlmöglichkeiten

<p style="text-align: center; color: red;">Mittagsbuffet</p> <p>Mo.–Do. von 11.00 bis 14.30 Uhr (außer feiertags) pro Person 7,90 €</p> <p>Kinder (4–7 J.) 3,80 € Kinder (8–11 J.) 5,80 €</p> <p>Jeden Freitag und Samstag von 11.00 bis 14.30 Uhr (außer feiertags) „Mongolisch Teppanyaki“ pro Person 9,90 €</p> <p>Kinder (4–7 J.) 4,90 € Kinder (8–11 J.) 6,90 €</p> <p><small>Wenn Sie bei uns einen Geburtstag feiern möchten, können Sie zu uns kommen, denn es gibt Kuchen oder Torten und auch ein Überraschungsgeschenk für Sie! Fühlen Sie sich bei uns wohl, mit schöner Geburtstagsmusik von unseren netten Mitarbeitern, die auch für Sie singen. Bedienen Sie sich am warmen Buffet mit frischem Fleisch und Fisch.</small></p>	<p style="text-align: center; color: red;">Abend-Buffer</p> <p>„Mongolisch Teppanyaki“ Mo.–So. von 17.30 bis 22.30 Uhr und an Sonn- und Feiertagen auch mittags von 11.00 bis 15.00 Uhr pro Person 14,90 €</p> <p>Kinder (4–7 J.) 5,80 € Kinder (8–11 J.) 8,90 €</p> <p style="text-align: center; color: red;">Happy Hour</p> <p>Jeden Sonn- und Feiertag von 15.00 bis 17.00 Uhr pro Person 11,90 €</p> <p>Kinder (4–7 J.) 5,20 € Kinder (8–11 J.) 7,30 €</p>	<p style="text-align: center; color: red;">Abendbuffet</p> <p style="text-align: center; color: red;">ab 20.30 Uhr:</p> <p style="text-align: center; color: red;">Jeden Abend von 20.30 bis 22.30 Uhr</p> <p style="text-align: center; color: red;">20 % Rabatt</p>
---	---	---

Helvetiastraße 5, 64521 Groß-Gerau
Telefon 061 52/187 19 40/-41
Täglich geöffnet von 11.00 bis 23.00 Uhr
E-Mail: guang.hu@gmx.de

**Kinder unter 4 Jahren
essen gratis!**

Girls-Day bei Cisco Systems, Inc.

Am 27.03.14 um 9 Uhr begann mein erster Girl's Day bei Cisco in Eschborn. Dort wurde ich schon herzlich von 2 Mitarbeiterinnen empfangen. Insgesamt gab es dort rund 30 Mädchen, die ihren Girl's Day in diesem Betrieb machten. Um 9.15 Uhr ging es los: als erstes erzählten uns viele Mitarbeiter/innen was Cisco überhaupt ist und was die Firma macht. Sie erzählten uns z.B. das Cisco ein amerikanisches Unternehmen ist, welches W-Lan Router baut und diese an Kunden verkauft.

Aber das größte, was mich überraschte war, dass Cisco durch eine Romanze entstanden ist: ein Paar wollte Emails schreiben. Dabei entwickelte sich die Idee für kabellose W-Lan Router, welche auch viele anderen Firmen kaufen wollten. Das Paar wurde dadurch sehr reich und somit ist Cisco auch eines der bekanntesten Unternehmen geworden.

Das Logo von Cisco, also die Striche, sollen die Golden Gate Bridge in San Francisco darstellen.

Nachdem wir so viel über die Entstehung und Entwicklung von dem Unternehmen gehört hatten, durften wir endlich die schönen Räume anschauen, welche mit der neusten Technik ausgestattet waren. Die Räume hießen wie verschiedene Inseln, damit man sich besser zurecht finden konnte. Alle 30 Mädchen wurden in Gruppen zu je 5 aufgeteilt. Natürlich war auch eine Aufsichtsperson dabei, welche auf uns aufpasste, während wir uns in den verschiedenen Räumen ansehen konnten, wie die Mitarbeiter/innen arbeiteten. Leider waren nicht viele Angestellte da, weil die meisten von zu Hause aus arbeiteten. Anschließend gingen wir in einen etwas kleineren Raum, in dem es die neuste Technik gab. Dort waren zwei sehr große Fernseher, welche mit dem MacBook verbunden waren, sodass man mit den anderen Gruppen chatten und auch sprechen konnte. Alle Gruppen haben hinterher bei einem Quiz mitgemacht, bei dem uns Fragen über Cisco gestellt wurden. Meine Gruppe und ich haben fast alle Antworten gewusst! Die Zeit ging sehr schnell vorbei, weil wir so viel Freude beim Quiz hatten!

Natürlich hatte jeder Hunger, also gingen wir in die Cafeteria und aßen. Dort gab es eine riesige Auswahl an Gerichten. Alle Kosten übernahm der Betrieb für uns. Während wir aßen, sprachen wir über unsere Interessen und weswegen wir uns dazu entschieden haben, unseren Girls-Day bei dem Betrieb zu machen.

Später schauten wir uns W-Lan Router genauer an. Für mich persönlich war es eine sehr tolle Erfahrung mal zu sehen, wie ein W-Lan Router eigentlich genau aufgebaut ist und einen besseren Überblick zu bekommen. Für einen Großteil der Mädchen war es sehr anstrengend, alles genau zu verstehen und lange zuzuhören, also machten wir eine kleine Pause.

In der Pause gingen wir zum „Spiele-Raum“, d.h. in einen Raum, in dem es viele Spielkonsolen, Tischkicker und einen Billardtisch gab. Ich habe mit vielen anderen Mädchen Tischkicker gespielt. Die Pause wurde länger als gedacht, weil sie viel Spaß gemacht hat.

Zum Schluss gingen wir auch noch zur Fast-Lane. Auf dem Weg zur Fast-Lane sahen wir auch einen Zukunftstisch, welcher in der Mitte einen eingebauten Fernseher hatte, den man auch mit dem Internet verbinden konnte. Bei der Fast-Lane angekommen wurden wir sehr herzlich von zwei Mitarbeiterinnen empfangen. Sie erzählten uns, warum sie dort gerne arbeiten. Sie saßen am Eingang zur Fast-Lane und organisierten die Schulungen. Wir durften viele Fragen stellen, welche uns dann auch mit ausführlicher Erklärung beantwortet wurden. Ganz zum Schluss bedankten sich die Mitarbeiter dass wir gekommen waren.

Was hat mir an meinem Girl's Day besonders gut gefallen?

Mir hat besonders gut gefallen, dass ich viel gelernt habe und wie die Leute dort im Alltag arbeiten. Ich fand auch gut, dass man jede Frage stellen konnte und dass man sich nicht zurückhalten musste. Ich habe einen guten Überblick bekommen.

Sarah Bajwa (7d), Redaktionsmitglied

Finanzielle Bildung fördern: „Geld – Wissen über Finanzen“

Die Groß-Gerauer Volksbank schaltet seit Beginn des Kompass regelmäßig Anzeigen in unserer Schulzeitung. Dadurch hilft sie uns die Gestaltung und den Druck der Zeitung so zu finanzieren, dass alle Schülerinnen und Schüler der MBS den Kompass kostenlos bekommen können. Da wir in unserer Schulzeitung so viele bunte Artikel und Themen unseres Schullebens präsentieren, hat uns die Volksbank vorgeschlagen Artikel zu drucken über das Thema „Geld – Wissen über Finanzen“.



In diesem Zusammenhang hat der Kompass an einer Preisverleihung teilgenommen und ein Preisgeld in Höhe von 5180 € gewonnen. Die Preisverleihung fand am 21.02.2014 statt. Hierfür möchte sich die Kompass-Redaktion nochmal ausdrücklich bei Herrn Gerhardt von der Volksbank bedanken!

Natürlich schreibt die Kompass-Redaktion nicht alle Artikel selber. Die ganze Schulgemeinde arbeitet daran, dass im Kompass regelmäßig viele tolle Artikel und schöne Fotos erscheinen können! Das finden wir großartig! Dementsprechend wird das Geld für die Arbeit in der Schule aufgeteilt, so dass Schüler, Lehrer und Fachbereiche, die uns Artikel zu dem Thema zur Verfügung stellen

natürlich auch von dem Preisgeld profitieren. Hierzu könnt ihr in dieser und den kommenden Ausgaben immer wieder Artikel lesen und natürlich Neues über Geld dazulernen. Den Anfang in dieser Reihe machen Schüler aus dem Jahrgang 10. Viel Spaß beim Lesen!

Die Kompass-Redaktion

Gut zu wissen: Wie viel Geld kommt raus?

Von Brutto- und Nettolohn, Versicherungen, Steuern und Schulden

Die meisten Schüler freuen sich schon auf ihr Berufsleben, auf ihren ersten Verdienst und träumen meist schon früh davon, was sie mit dem Geld anfangen wollen. Jedoch ist ihnen meist nicht bewusst, wie viel am Ende wirklich von ihrem Lohn übrig bleibt. Da sind einerseits Steuern, andererseits Abgaben an ihre Sozialversicherungen zu zahlen. Übrig bleibt der Nettoverdienst.

Abgaben sind zu zahlen an die Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung, Arbeitslosenversicherung und wenn man ein Auto hat auch für die Kfz-Steuer und -Versicherung. Die Sozialversicherung ist Pflicht in Deutschland. In anderen Ländern, wie z.B. den USA ist gilt keine Sozialversicherungspflicht. Auch die Unfallversicherung ist Pflicht, jedoch übernimmt der Arbeitgeber die Kosten dieser Versicherung, d.h. auf den Auszubildenden oder Angestellten kommen keine weiteren Kosten zu. Diese Versicherungen sollen die schlimmsten finanziellen Folgen von Krankheiten, Pflegebedürftigkeit, Arbeitslosigkeit und Arbeitsunfähigkeit decken.

Ein Arbeitnehmer (Angestellter) im Januar 2014, bei einem Verdienst von ca. 2900€, muss Abgaben an die Sozialversicherungen zahlen, in Höhe von ca. 593€ und Steuern in Höhe von etwa 492 €. Das bedeutet für den Verdiener, dass er nur ungefähr 1.815€ verdient anstatt 2900€. Am Ende bleibt von den 2900€ nicht mehr viel übrig.

Von diesem Nettoverdienst müssen dann Kosten wie Miete, Lebensmittel, Kleidung, Telefon- und Fernsehkosten bezahlt werden. Um dann ins Kino zu gehen, in den Urlaub zu fahren oder Geld für Hobbys zu haben, muss man sich sein Geld jeden Monat sinnvoll einteilen. Wenn man nicht darauf achtet, wie viel Geld man jeden Monat ausgibt, kann man schnell in Schulden geraten.

Doch warum zahlen wir solange wir unter 18 und noch nicht berufstätig sind keine Sozialversicherungen?

Dafür ist das Jugendarbeitsschutzgesetz zuständig, welches verhindert das Schüler unter 18 bei ihrem Nebenjob Abgaben zahlen müssen. Auch ist dieses Gesetz dafür da um zu verhindern, dass Jugendliche nicht in gefährlichen Betrieben arbeiten. Außerdem dürfen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz Jugendliche ab 16 nur bis 22 Uhr und Jugendliche unter 16 nur bis 20 Uhr arbeiten!

Wer als Schulabgänger die Zeit bis zum Studium mit einem Ferienjob von maximal 50 Arbeitstagen überbrückt, muss in der Regel keine Sozialabgaben zahlen.

Schulabgänger, die ihre Zeit bis zum Beginn einer betrieblichen Ausbildung (Lehre) oder dem Beginn des Freiwilligenjahres mit einem (befristeten) Aushilfsjob überbrücken und mehr als 400 Euro/Monat verdienen, müssen Sozialabgaben zahlen.

Mehr Informationen hierzu kann man sich bei der Agentur für Arbeit in Groß-Gerau, in der Oppenheimer Str. 4 holen. Die beitragsfreie Krankenversicherung über die Familienversicherung ist bis zum 25. Lebensjahr möglich, solange die gesamten Einnahmen des Schülers 365 Euro (im Falle eines "Minijobs" 400 Euro) im Monat nicht überschreiten.

Das bedeutet, dass man bei seinen Eltern mitversichert ist und keine Abgaben an die Sozialversicherung zahlen muss. Um Steuern zahlen zu können, bekommt jeder in Deutschland lebende Bürger eine sogenannte Steuernummer, die „Steuer-ID“. Diese ID behält man sein Leben lang. Alles in allem kann man sagen, dass der tatsächliche Nettoverdienst um einiges geringer ist, als der Bruttoverdienst, den man vom Arbeitgeber bekommt.

Wörterliste

Altersvorsorge: Ein Lehrling zahlt z.B. 20 € ein und der Staat gibt noch extra 2-3 € dazu.

Arbeitgeber: Beschäftigt Angestellte in einer Firma und kann Menschen einstellen

Arbeitslosenversicherung: Diese Versicherung bekommt man wenn man eine Ausbildung anfängt. Wenn man arbeitslos wird tritt die Versicherung ein.

Befristet: Auf einen bestimmten Zeitraum begrenzt

Beitragsatz: Der Beitragsatz wird in Prozent angegeben, diese Prozentanzahl muss man bezahlen.

Berufstätig: Einen Beruf ausüben, in einer Firma angestellt sein oder eine Firma leiten
Bruttoverdienst: Verdienst bevor Steuern und sonstige Abgaben abgezogen wurden.

Demenzkranke: (z.B. Alzheimer) Menschen verlieren Stück für Stück ihr Gedächtnis.

Erwerbsfähigkeit: Wenn man erwerbsfähig ist, dann kann man vollzeitlich Arbeiten.

Hinterbliebenenrente: Wenn z.B. deine Oma gestorben ist, bekommen deine Eltern die Hinterbliebenenrente von ihr.

Nettoverdienst: Verdienst nach Abzug von Steuern und sonstigen Abgaben, wie z.B. Krankenversicherung

Pflegebedürftigkeit: Wenn man z.B. im Rollstuhl sitzt, braucht man jemanden der einen pflegt.

Reha: Maßnahmen, die einem Kranken helfen wieder gesund zu werden.

Sozialversicherungspflicht: gesetzliche Verpflichtung zur Mitgliedschaft in der Sozialversicherung

Jochen Jakob 10(h), Julia Nadine Fuhrmann 10(e), Annkathrin Kinkel 10(b)

Unser Service

- ❖ heute bestellt - morgen abgeholt
(lieferbare Titel)
- ❖ Fach- und Schulbuchbestellung
- ❖ telefonische Beratung und Bestellung
- ❖ Internetbestellung unter:
www.buchhandlung-zimmermann.de

individuell - schnell - kompetent
**BUCHHANDLUNG
ZIMMERMANN**

Darmstädter Straße 7 · 64521 Groß-Gerau
Telefon 06152/2739 · Fax 82860

... zwischen Franks ökologischem Gewissen und seinem etwas weit entfernten Arbeitsplatz.

... zwischen Tina und Ben (♥).

... zwischen Kims Unterrichtsbeginn und ihrem Wunsch, die Augen noch mal zuzumachen.

... zwischen Manuela und dem süßen Typ, der immer eine Haltestelle nach ihr zusteigt.

... zwischen Frau Monticelli und den marktfrischen Zutaten für ihre Minestrone.

... zwischen Willi und seinem Stammtisch.

Wir schaffen Nähe ...

LNVG
Kreis Groß-Gerau

Nahverkehr
planen organisieren kommunizieren

www.LNVG-GG.de

Partner im

JORI
hülsta
MACHALKE MACHALKE

MACHALKE

JAB
ANSTÖTZL
STÜPPLEIN

GWINNER
INTERNATIONAL

himala
FURNITURE

TEAM7

LEOLUX

RONALD SCHMITZ

WACHSILG
DIE KÜCHE

rational
DIE KÜCHE

now!
DIE KÜCHE

Miele

SIEMENS

COR

schüller
KÜCHEN

JOOP

FSM

KOINOR

WÖSTMANN

Das Möbelhaus der großen Möbelmarken ... und der kleinen Preise auf 4000 m²

Kaufen Sie keine Möbel, bevor Sie nicht bei uns waren!

MÖBEL Heidenreich

Das große Möbelhaus mit Küchenstudio in Groß-Gerau am Wasserturm

Sudetenstraße 11 · 64521 Groß-Gerau
Telefon: (0 61 52) 4 00 01 · Fax 0 61 52/91 12 04
E-Mail: info@mobel-heidenreich.de
Internet: www.mobel-heidenreich.de
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9–19 Uhr durchgehend
Sa. bis 16 Uhr.

prisma
neine 2.200!

Voting-Siegerin
FirstGiro Hero
2013/14
Michelle Brehm

My FirstGiro.

Shoppen mit meinem Liebling!

Kreissparkasse Groß-Gerau

FirstGiro - das Konto zum Knutschen. Denn es passt sich jedem Alter an - von der Geburt bis zum Berufsstart und darüber hinaus. Mehr Infos bei Eurer Sparkasse oder unter www.kskgg.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

so trägt man heute Brille

switch
it

in Sekunden ein neues Outfit
kinderleicht selbst zu wechseln
mehr als 1000 Farbkombinationen

neuer Look ab €39,-

DIE BRILLE
KOSKE KG

Ihr Fairpreis Optiker

switch
it

Groß-Gerau Am Marktplatz 16 Tel. 06152 8 32 32
Büttelborn Mainzer Strasse 2 Tel. 06152 5 68 23

„Kinder der Welt“

Das war unser Thema für alle 6. Klassen in der Themenwoche 2014.

Am ersten Tag haben wir mit thematischen Weltkarten gearbeitet, um die unterschiedlichen Lebensbedingungen der Menschen auf der Welt kennenzulernen, z.B. die Versorgung mit Trinkwasser. Dann haben wir Texte gelesen, die vom Leben der Kinder aus anderen Kontinenten berichten und haben das mit unserem Leben verglichen, z.B. die Lieblingsspeisen, die Berufswünsche oder was man in der Freizeit macht.

Am zweiten Tag haben wir uns die Kinderrechte angesehen und festgestellt, dass diese Rechte nicht überall eingehalten werden und dass es in manchen Ländern Kinder gibt, die arbeiten müssen.

Wenn man sicher sein will, dass man etwas kauft, das ohne Kinderarbeit hergestellt ist, dann muss man auf das Fair-Trade – Siegel achten. Deshalb haben wir am dritten Tag gelernt, wie der „Faire Handel“ funktioniert. Dazu haben wir einen Film gesehen und Lernstationen zu den verschiedenen Labels und Organisationen des Fairen Handels bearbeitet.

Am vierten Tag haben wir gelernt, wie Kinder in Australien leben und was für erstaunliche Sachen es dort gibt, wie z.B. der Ayer's Rock. Das ist ein roter Berg in Australien. Wir haben die Informationen über Australien und das Leben der Kinder dort in Gruppen zusammengetragen und uns dann gegenseitig vorgestellt.

Auch am nächsten Tag haben wir in Gruppen gearbeitet. Wir haben Plakate über das Land Tansania gemacht und etwas aus dem Leben von drei Kindern aus diesem Land kennengelernt.

Das war eine Vorbereitung für eine Ausstellung „Kinder der Welt“ in der MBS, die wir am letzten Tag der Themenwoche besucht haben. In dieser Ausstellung wurden auch noch die Länder Brasilien und Indien vorgestellt. Wir konnten auf den Plakaten auch vieles über das Leben von Kindern in diesen Ländern erfahren.

Zum Abschluss der Themenwoche haben wir ein Spiel gespielt, das Kinder in einem anderen Land der Welt gerne spielen: „Stehball“ aus Peru.

Zeynep Kus (6B), U. Alflen

Ein Schulpraktikum in den USA



In der Zeit vom 31.03- 11.04.14 habe ich ein Schulpraktikum an der Wake Forest University in Winston Salem, North Carolina, absolviert. Jeden Morgen um 8.00 Uhr bin ich aufgestanden und um 8.45 Uhr in der Wake Forest University angekommen. Die Universität ist mit etwa 2000 Schülern eher klein, hat aber einen riesigen Campus, eine Bücherei, in der es sogar einen Starbucks gibt und ein Restaurant.

Die Fächer sind aufgeteilt in Sprachen, Sport und Kunst. Die Studenten müssen die ersten Jahre an der Universität wohnen. An dieser Privatuniversität zu studieren kostet im Jahr ungefähr \$60.000.

Am ersten Tag bin ich mit Frau Professor Dr. Boyer um 9.00 Uhr in den Unterricht gegangen. Ich wurde dort vorgestellt und die Hausaufgaben wurden direkt verteilt. Erst danach haben wir den Stil und die Schreibweise des Buches „Parfum“ von Daniel Süßkind durchgenommen. Unsere Hausaufgabe war Seite 71-77 des Buches zu lesen, um am nächsten Tag im Unterricht mitarbeiten zu können. Der Unterricht dauerte 50 Minuten. An einen anderen Tag hat Frau Prof. Dr. Broyer uns die Schriftart „Kurrentschrift“ gezeigt. Am Freitag wurde ich von Herrn Prof. Dr. Hamilton eingeladen in seinen Unterricht zu kommen. Sein Fach ist Linguistik (=Sprachwissenschaft, Anmk.d.Red). Anschließend hat er mich zum Essen eingeladen.

Am Montag war ich zu Gast in Frau Prof. Dr. Wiggers Unterricht. Das Thema dieser Klasse war das deutsche Grundgesetz. Die Schüler durften mir nebenbei auch andere Fragen stellen, z.B. was mein Lieblingsessen ist.

Als ich einmal einen Kakao machen wollte, wurde ich von der Sekretärin geschimpft, weil die Studenten immer Kaffeepads klauen. Ich habe ihr erklärt, dass ich kein Student und auch kein Dieb bin, sondern ein Praktikant.

Ein Praktikum im Ausland, kann ich empfehlen, weil es andere Regeln und Abläufe gibt und dies zum Teil noch interessanter ist als in Deutschland. Außerdem übt man nebenbei noch seine sprachlichen Fähigkeiten.

Louis Steinel (8c)

Mein Schulpraktikum in England



In dem Zeitraum vom 31.03-11.04.14 habe ich mein Praktikum in der Virginia Water Veterinary Clinic, einer Tierklinik, in London gemacht. Das Praktikum habe ich als Tiermedizinische Fachangestellte absolviert. Meine Arbeitszeiten waren meistens von 9.00 - 13:00 Uhr und 16:00 -18:00 Uhr. Ich arbeitete am Tag rund sechs Stunden, mit einer Pause.

Ich habe mein Auslandspraktikum sehr genossen. In London habe ich viel Neues gelernt, viele neue Tierrassen kennengelernt, weil es dort bei Haustieren andere Arten gibt als in Deutschland. Dazu konnte ich auch in die englische Kultur reinschnuppern.

Die Eltern in meiner Gastfamilie, in der ich lebte, waren Freunde meiner Eltern. Deswegen sind wir sehr gut miteinander ausgekommen. Da die Familie aus Deutschland kam, konnte ich mich zuhause hauptsächlich auf Deutsch unterhalten. Doch in der Praxis wurde nur Englisch gesprochen, was für mich in der ersten Zeit noch eine Schwierigkeit war.

Während diesen 2 Wochen habe ich viel gesehen und konnte viele neue Eindrücke sammeln. Während den Sprechstunden durfte ich assistieren und bei Operationen zusehen. Mein Chef, Wolfgang Dohne, war mir dankbar, dass ich

ihm während den Sprechstunden geholfen habe. Ich hatte sehr viel Freude an meinem Praktikum, war aber traurig, dass es so schnell wieder vorbei war. Außerdem war nach diesen 2 Wochen mein Englisch aufge bessert. Sogar im Bereich Tiermedizin!

Ich kann ein Auslandspraktikum sehr empfehlen, da man so viele neue Eindrücke in andere Kulturen haben kann und zusätzlich auch zu seiner Fremdsprache dazu lernt.

Lucy Pieper (8a), Redaktionsmitglied

Projektprüfung Thema Cola

Vom 07. bis 11.04. 2014 war die Projektprüfung. Das Thema meiner Vierergruppe war „Aus was besteht Cola?“.

Am 07.03. haben wir mit dem Zusammenfassen von Texten begonnen. Als wir damit fertig waren, haben wir unser Plakat vorbereitet. Anschließend haben wir die Aufteilung für die Präsentation besprochen.

Am nächsten Tag haben wir dann nach Rezepten für unsere eigene Cola gesucht. Dann sind wir die Zutaten (Wasser, Zucker, Zitronen, Orangen und Karamell) kaufen gegangen. Als wir wieder in der Schule waren probierten wir gleich unseren ersten Versuch. Dieser war schon sehr le-

cker. Die Versuche, die danach noch kamen, wurden noch besser.

Am nächsten Tag haben wir dann alle unsere Texte geschrieben, die wir danach alle zusammen durchgingen. Wir achteten darauf, dass jeder gleich viel Redeanteil hat. Nach der Besprechung haben wir alle unsere Plakate fertig gemacht und die Bilder aufgeklebt. Als wir noch Zeit hatten sind wir nochmal alles durchgegangen und haben einzelne Fehler besprochen.

Am Donnerstag haben wir den ganzen Tag weitere Cola hergestellt und die Rezepte überarbeitet, dass es so ähnlich schmeckt wie Cola. Wir haben unsere Cola auch anderen Schülern zum Probieren angeboten, damit wir mehr Feedback bekommen. Dann haben wir immer weiter Versuche gemacht und unsere Präsentation geübt. Dazu haben wir auch die Zeit gestoppt, um zu wissen, dass wir die Zeit einhalten können.

Am 10.04 hatten wir dann unsere Präsentation, die zum Teil gut lief. Sie lief so ab: Wir hatten circa 15 Minuten Vorbereitungszeit bis wir präsentieren sollten. Wir sind alles noch mal durchgegangen. Wir mussten insgesamt 20-30 Minuten vortragen. Als wir mit der Präsentation an der Reihe waren, haben wir uns vorgestellt und auch unsere Themen genannt. Wir haben mit der Geschichte der Cola begonnen und die Herstellung von Cola erklärt. Weiterhin zeigten wir die Auswirkungen von Cola auf den Körper und seine gesundheitsschädlichen Folgen. Nachdem wir mit unserer Präsentation fertig waren, haben wir unsere Cola hergestellt und unseren Prüfern zum Probieren gegeben.

Jessica Seidl (9f), Redaktionsmitglied

Ostercamp 2014

Wie in den letzten drei Jahren gab es auch in 2014 wieder ein Ostercamp an der MBS. Dieses war in der zweiten Ferienwoche der Osterferien und ging vom 22.04.-25.4.2014.

Das Ostercamp ist für Schüler freiwillig. Man kann sich zwischen den drei Hauptfächern Mathe, Deutsch und Englisch für ein Fach entscheiden, um speziell für die Haupt- oder Realschulabschlussprüfung in dem jeweiligen Fach zu üben.

In dem Camp wurde in kleinen Gruppen gearbeitet von 7 bis 9 Schüler. Der Tag ging von 8.05 Uhr bis 13.15 Uhr. Wir haben zwischendurch kleine Pausen von etwa 15 bis 20 Minuten gemacht. Es wurde sehr intensiv geübt und man konnte seine Fragen stellen, wenn man etwas noch nicht verstanden hatte. Beim Arbeiten mit den entsprechenden Arbeitsblättern konnte man sehen, wo die eigenen Schwächen sind.

Während der Woche im Ostercamp gab es immer ein gemeinsames Frühstück, bei dem man mit seiner Gruppe zusammen frühstücken konnte. Am Freitag, dem letzten Tag, gab es kein Frühstück, sondern ein gemeinsames Mittagessen, bei dem alle Gruppen gemeinsam gegessen haben. Zum Abschluss gab es ein Teilnehmerzertifikat, welches man später in seine Bewerbungsmappe einordnen kann.

Jessica Seidl (9f), Redaktionsmitglied



Erlebnis^{dm} AUSBILDUNG

Wir suchen Nachwuchs

Jetzt online bewerben:
www.dm.de/erlebnis-ausbildung

Drogist (w/m)
 mit der Möglichkeit der Zusatzqualifikation zum Handelsfachwirt (w/m)

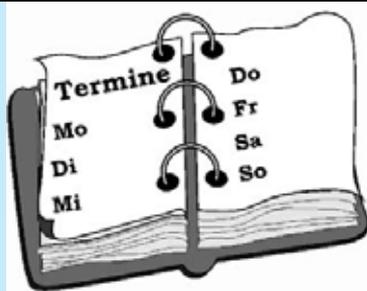
Oder senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

dm-drogerie markt GmbH + Co. KG
 MitarbeiterManagement
 Postfach 10 02 25
 76232 Karlsruhe

mit Abschluss vor der IHK. Die dreijährige Ausbildung beinhaltet die Warenkunde des drogistischen Sortiments und alle Lerninhalte eines Kaufmanns (w/m) im Einzelhandel.

dm
 HIER BIN ICH MENSCH
 HIER KAUF ICH EIN

Termine
Juli bis Oktober 2014
(Änderungen
vorbehalten)



- 07.07.2014 Wandertag
- 11.07.2014 Abschlussball 9 & 10
- 15.07.2014 Abschlussfeier
- 21.07.2014 SCHILF 5 (2 Tage)
- 23.07.2014 Schnuppertag 5
- 25.07.2014 Zeugnisausgabe
- 28.07.2014 Erster Ferientag Sommer**
- 08.09.2014 Erster Schultag
- 22. - 26.09.2014 Klassenfahrt 6a - d
- 30.09.2014 Redaktionsschluss Kompass 3/14
- 06. - 10.10.2014 Klassenfahrt 6e - h
- 20.10.2014 Erster Ferientag Herbst
- 03.11.2014 Erster Schultag

Termine Hausaufgabenhilfe

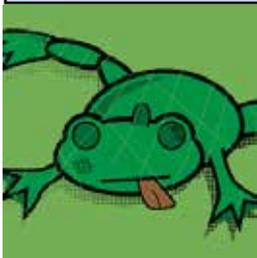
Alle Gruppen beginnen um 13:15 Uhr.

Offene Gruppen	Raum	Tage
Offene 5 und 6	C 2.03	Mo, Di, Mi, Do
Offene 7-10	Bücherei	Mo-Fr



Jetzt bitte laut lachen!

„Rollt ein Keks die Treppe ‘runter und bricht sich einen Krümel!“



Fritzchen und Peterchen spielen bei Peterchen zuhause Wilhelm Tell. Fritzchen steht mit einem Apfel auf dem Kopf an der Wand, Peterchen zielt - doch er schießt daneben und trifft in Fritzchens rechtes Auge. Peterchen zielt nochmals - doch er schießt erneut daneben und trifft Fritzchens linkes Auge.

Eine Froschfamilie hüpf über die Landstraße. Plötzlich ruft der Froschvater: „Beeilt euch, da kommt ein Lastquatsch...“

Da sagt Fritzchen: „Ich muss jetzt nach Hause gehen!“
Peterchen: „Du Spielverderber! Nur weil ich danebengetroffen habe?“
Fritzchen: „Nein - meine Mama hat gesagt, ich solle heimkommen, wenn es dunkel ist...“

Dachdeckermeister Frank Oehme GmbH

Manchmal vergeht die Zeit wie im Flug und vor allem wenn man Dinge tut, die einem so richtig Spaß machen. Das ist bei uns der Fall. Seit nunmehr 25 Jahren betreiben wir unsere Firma und leben unser Handwerk. Mit Freude schauen wir auf unsere nachfolgende Generation. Unser Sohn Philipp unterstützt uns als Geselle im Betrieb und Felix geht seinen schulischen Weg. In unserem Jubiläumsjahr möchten wir uns bei allen bedanken, für die wir Aufträge ausführen durften und garantieren unsere Ausbildung und Qualifikation weiter zu entwickeln, um für die von Ihnen gestellten Aufgaben in Zukunft gut gerüstet zu sein.

Ihr Frank Oehme



KOMPASS. Zeitung der Martin-Buber-Schule Groß-Gerau. Vier Ausgaben pro Jahr je 1300 Exemplare.
Herausgeber: Martin-Buber-Schule Groß-Gerau. Integrierte Gesamtschule mit Ganztagsangebot (MBS), Wilhelm-Seipp-Str. 1, 64521 Groß-Gerau, Tel. 06152-98110, Fax 06152-981131, Email: kompassmbs@gmx.de, Redaktion: Angela Ordonez, Nils-Thomas Huck. Im Internet unter www.mbs-gg.de Druck: Druckerer Höhn, Laudenbach



Redaktionschluss für die nächste Ausgabe ist am 30.09.14!



Wir bieten Ihnen folgende Arbeiten an:
Dacharbeiten - Dachspengerei - Flachdachsanierung - Fassadenbekleidung - Gerüstbau
Terrassen-/Balkonsanierung - Innenausbau - Dachstuhl ausbau - Wärmedämmung
Dachdeckermeister Frank Oehme GmbH - Schützenstraße 13 - 64521 Groß-Gerau
Tel.: 0 61 52 / 3 99 05 - www.dachdeckermeister-oehme.de

